

AUFRUF AN DIE MINISTER*INNEN DES BOLOGNA-PROZESS

Zur Minister*innenkonferenz in Tirana, Mai 2024

Das Europäische Gewerkschaftskomitee für Bildung und Wissenschaft (EGBW) ist eine Föderation aus 127 Bildungsgewerkschaften in 51 Ländern, die insgesamt elf Millionen Mitglieder aus ganz Europa vertreten. Es ist die europäische Region der Bildungsinternationale und beratendes Mitglied in der Bologna Follow-up Group.

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) ist eine Mitgliedsorganisation des EGBW und vertritt Lehrende, Forschende und andere Beschäftigte in Hochschule und Forschung.

Die digitale und grüne Transformation, die Krise bei den Lebenshaltungskosten und im Gesundheitssektor, demografischer Wandel, Angriffe auf Grundwerte wie Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Freiheit von und Respekt vor Fachwissen und Wissenschaft sowie Russlands Krieg gegen die Ukraine und die damit verbundene Gefahr einer weiteren Eskalation haben einen großen sozialen, wirtschaftlichen und politischen Einfluss auf den Europäischen Hochschulraum (EHEA) und auf die Beschäftigten in Hochschule und Forschung.

Die europäischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen und ihre Beschäftigten haben eine Schlüsselrolle in der Verteidigung der Grundwerte der Hochschulen – Menschenrechte, Demokratie und Gleichberechtigung – inne. Sie vermitteln diese Werte von Generation zu Generation und bauen Brücken zwischen den Nationen. Wissenschaftsfreiheit und Hochschulautonomie sind Stützpfeiler einer starken Demokratie und der sozialen Entwicklung. Wissenschaftsfreiheit ist essenziell für jede Demokratie, um die freie Meinungsäußerung, offene und kritische Diskussionen zu ermöglichen, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und eine nachhaltige Entwicklung zu schaffen. Eine Hochschulehre und -forschung, die frei von politischer, wirtschaftlicher und religiöser Einflussnahme ist, trägt ebenfalls dazu bei, eine wissensbasierte Gesellschaft sicherzustellen, in der die Menschen rationale und vernünftige Entscheidungen treffen – als Bürger*innen und im demokratischen Prozess.

Um eine qualitativ hochwertige Hochschulbildung und Forschung zu gewährleisten und um „einen inklusiveren, innovativeren, vernetzteren und resilienteren Europäischen Hochschulraum (EHEA)“¹ zu entwickeln, ist es äußerst wichtig, dass die Beschäftigten angemessen wertgeschätzt und unterstützt werden.

¹ EHEA Rome Ministerial Communique, 19 November 2020
http://www.ehea.info/Upload/Rome_Ministerial_Communique.pdf

Es ist unbedingt notwendig, dass akademische Karrieren für talentierte Lehrende und Forschende attraktiv sind. Doch der steigende Druck auf Wissenschaftler*innen und Hochschulen einschließlich der Unterfinanzierung, Privatisierung, Prekarisierung wissenschaftlicher Arbeit und sinkender Gehälter machen akademische Karrieren in Hochschule und Forschung zunehmend unattraktiv. Für die Mitgliedsorganisationen des Europäischen Gewerkschaftsbunds für Bildung und Wissenschaft (EGBW), die Beschäftigte in Hochschule und Forschung in 52 Ländern vertreten, haben die Verbesserung der Attraktivität akademischer Karrieren und der Personalerhalt in den Hochschulen und der Wissenschaft [Priorität](#).

Im Vorfeld der Minister*innenkonferenz des Bologna Prozesses 2024 in Tirana rufen wir die Minister*innen auf, sich im kommenden Kommuniqué zu den folgenden Zielen zu bekennen:

- die **Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und andere Grundwerte**, wie die Freiheit der Information, der Wissenschaft und der Rede, zu stärken und sicherzustellen, dass sie im ganzen Europäischen Hochschulraum unter Einbindung der Beschäftigten in den Prozess überwacht werden;
- die **Kooperation** anstatt des Wettbewerbs zwischen den Hochschulen, Beschäftigten und Studierenden im Bologna-Prozess zu fördern;
- eine nachhaltige und langfristige **öffentliche Finanzierung und Investitionen** in Hochschule und Forschung zu garantieren, um eine hochqualitative Lehre und Forschung, sowie eine unterstützende Arbeits- und Lernumgebung für Beschäftigte und Studierende zu gewährleisten;
- **ein forschungsbasiertes, qualitativ hochwertiges Lehren und Lernen**, die gleiche Wertschätzung von Lehre und Forschung, einen Wandel von quantitativer zu qualitativer Bewertung von Lehre und Forschung sowie eine verantwortungsbewusste, transparente und kollegiale Bewertung der Beschäftigten sicherzustellen;
- die **akademische Selbstverwaltung und den effektiven sozialen Dialog** mit den Bildungsgewerkschaften zu stärken, besonders in Bezug auf die grüne und digitale Transformation von Hochschule und Forschung und deren Auswirkung auf die Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten;



- die **akademische Laufbahn** für hochqualifiziertes Personal durch **attraktive Gehälter**, eine **gerechte Altersversorgung**, **angemessene Arbeitsbedingungen**, **Beschäftigungssicherheit mit unbefristeten Arbeitsverträgen und verlässlichen Berufswegen sowie Chancengleichheit** für Beschäftigte in der Hochschule und Forschung **attraktiv zu machen**;
- den **Gesundheitsschutz und die Sicherheit** von Wissenschaftler*innen sicherzustellen und sie effektiv im Kampf gegen Fake News zu unterstützen sowie sie vor Hassrede und Belästigung zu schützen;
- zu erkennen, dass Innovationen in Studium und Lehre, wie zum Beispiel die **Digitalisierung**, durch pädagogische Praktiken unterstützt werden müssen, sowie die **Work-Life-Balance** der Beschäftigten, ihr **Recht, auch nicht erreichbar zu sein**, sowie auf **Telearbeit** zu respektieren und zu gewährleisten;
- das **geistige Eigentum** der Beschäftigten von Hochschulen und Forschungseinrichtungen während der Entwicklung von Open Science und Open Education zu respektieren und zu schützen;
- den Einstieg von **Wissenschaftler*innen in frühen Karrierestufen** mit qualitativer Einarbeitung und Vorbereitung auf den Beruf sowie durch unbefristete Verträge und faire Berufswege zu fördern;
- für alle Beschäftigten die gleichen Zugangsmöglichkeiten zu **qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung** während ihrer Arbeitszeiten sicherzustellen;
- die Einbindung und den **gleichberechtigten** Zugang zur sozialen Dimension von Hochschule und Forschung **für alle** Beschäftigten und Studierenden sicherzustellen sowie eine **bessere Gleichberechtigung in der Einstellung, Weiterbeschäftigung und Karriereentwicklung und Bewertung der wissenschaftlichen Beschäftigten**.